

Nachthelle

Basso II

D 892, Op.134

Franz Schubert (1797-1828)

Text: Johann Gabriel Seidl

Andante con moto

11

pp



Die Nacht ist hei-ter und ist rein

im

20



al-ler-hell-sten Glanz.

Die Häu-ser schau'n ver-wün-dert drein,

28



steh'n ü-ber-sil-bert ganz,

steh'n ü-ber-sil-bert ganz.

40



In mir ist's hell so wun-derbar,

so voll und ü-ber-voll, so

48



voll und ü-ber-voll, und waltet drinnen frei und klar ganz oh-ne Leid und Groll,

54



oh - ne Leid und Groll.

Ich fass' in mei-nem Her-zens-haus

63



nicht all das reiche Licht, es will hinaus, es muss hinaus, die letz-te Schran-ke

68



bricht, es will hin-aus, es muss hin-aus, hinaus, die letz-te Schran-ke bricht, die

73 *fz* *fff* 7

letz-te Schran-ke bricht, die letz-te Schran-ke bricht.

87 *pp* 6

Die Nacht ist hei-ter und ist rein im all-ler-hell-sten

99 3 *pp* 3

Glanz, die Häu-ser schau'n ver-wun-dert drein, steh'n

110 3 *ppp* *p*

über-sil-bert ganz, steh'n über-sil-bert ganz, die

120 *cresc.* *f*

Nacht ist hei-ter und ist rein, die Nacht ist hei-ter und ist rein im

128 *ff* *p* *pp*

al-ler-hell-sten Glanz, im al-ler-hell-sten Glanz, die Häu-ser

135 *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *p*

schau'n verwun-dert drein, die Häu-ser schau'n verwun-dert drein, steh'n

142 *pp* *pp*

ü-bersilbert ganz, steh'n ü-bersilbert ganz, die Nacht ist hei-ter und ist

149 *dim.*

rein im al-lerhell-sten Glanz.